



KUNSTSTIMMEN GEGEN ARMUT
Hauptstrasse 26 D-56357 Buch/Taunus

Frau Bundeskanzlerin
Angela Merkel
Platz der Republik 1

D-11011 Berlin

KUNSTSTIMMEN GEGEN ARMUT

Thomas Baier, Bettina Gladisch
Anne Radstaak, Mona Schwenker
- freischaffende Künstler -

c/o Hauptstraße 26
D-56357 Buch/Taunus
Fon 0 67 72 - 96 92 07

www.kunststimmen-gegen-armut.de
info@kunststimmen-gegen-armut.de

Buch, 1. November 2007

**Offener Brief an
Frau Bundeskanzlerin Angela Merkel,
Abgeordnete des Deutsche Bundestages,
Vorstandsvorsitzende deutscher, börsennotierter Unternehmen**

**Vom Geben und Nehmen im Jahre 2007,
oder warum wir unsere Gesellschaft neu definieren müssen.**

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,
sehr geehrte Damen und Herren Vorstandsvorsitzende,

Weihnachten beginnt für Sie, liebe Frau Bundeskanzlerin, dieses Jahr früher als sonst. Bereits Mitte November werden Sie Päckchen auspacken dürfen. Viele Päckchen. Sehr viele Päckchen. Tausende von Päckchen. "Warum kommt das christlich-demokratische Kind so früh zu mir?", werden Sie sich jetzt fragen. Weil wir, die Initiatoren der Aktion KUNSTSTIMMEN GEGEN ARMUT, die Bürgerinnen und Bürger Deutschlands dazu aufgerufen haben, Ihnen ein Kunstgeschenk in geballter Quantität und sicherlich auch vereinzelter Qualität zu bereiten. Wir erheben damit unsere Stimmen, unsere Kunststimmen, gegen die Un-Reformen der Agenda 2010, Hartz IV, die fortschreitende neue Armut und drücken mit dieser Aktion unsere Emotionen aus.

Wir akzeptieren nicht länger, dass immer mehr Menschen zu Spielbällen deutscher wie globaler Wirtschafts- und "Sozial"politik gemacht werden!

1. Die deutschen Lügen

1. Lüge: Alle Macht dem Volke

Fakt: Alle Macht wird von der Wirtschaft ausgeübt. Die Schnittmenge von Politikern und Managern, Vorstands- und Aufsichtsratsvorsitzenden in Wirtschaftsunternehmen ist so groß wie nie zuvor. Politiker aller Parteien degradieren sich selbst zu marionettenhaften Spielbällen der Wirtschaft.

2. Lüge: Deutschland ist eine Demokratie

Fakt: Deutschland ist eine Schein-Demokratie. Alle vier Jahre wählen

**Meckern war gestern!
Verändern ist heute!**



Bürgerinnen und Bürger Volksvertreter, die ihre Parteiprogramme zwei Wochen nach jeder Wahl über den Haufen werfen und leugnen, diese je formuliert zu haben. Volksabstimmungen zu wichtigen, das Volk betreffenden Fragen werden vehement abgelehnt.

3. Lüge: Vor dem Grundgesetz ist jeder Mensch gleich.

Fakt: In Deutschland gilt "Wer das Geld hat, hat und bekommt Recht." Steuerhinterziehungen, Geldwäsche und Betrugsfälle in Milliardenhöhe durch skrupellose Wirtschaftsmanager und Politiker werden mit Strafen im "Peanuts"-Bereich belegt.

4. Lüge: Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Fakt: Die Würde der ARGE-Mitarbeiter steht über allem. Hartz IV-Empfänger, Menschen in dieser Republik, werden als Abschaum der Gesellschaft behandelt, kontrolliert, überwacht und kriminalisiert.

5. Lüge: Jeder wird in Arbeit gebracht.

Fakt: Durch die Industrialisierung vor rund 100 Jahren und der daraus folgenden Automation gibt es immer weniger Arbeitsplätze bei gleichzeitigem demografischen Anstieg. Denn der Ersatz menschlicher Arbeitskraft durch Maschinen war das erklärte Ziel der Automation. Diesem Ergebnis sollten wir heute realistisch ins Auge sehen und Strategien entwickeln, die einen Frieden in der Bevölkerung bewirken.

6. Lüge: Der Aufschwung ist da.

Fakt: Der Aufschwung ist nur für eine kleine Spitze der Bevölkerung da. 11 Mio. Menschen leben an der Armutsgrenze mit weniger als 12.000 Euro Einkommen pro Jahr. Die Inflationsrate wird sich zum Jahresende laut Bundesbankchef auf 3 % belaufen - die Höchste seit 13 Jahren!

7. Lüge: Statistiken geben einen objektiven Stand der Dinge wieder.

Fakt: In keinem Segment wird so offensichtlich manipuliert wie bei Statistiken und Umfrageergebnissen. Beispielsweise werden Arbeitslosenzahlen konsequent geschönt durch Umverschiebung der tatsächlich vorhandenen Erwerbslosen in Arbeitsbeschaffungsprogramme, 1-Euro-Jobs und 0-Euro-Praktika.

3,5 Mio. Arbeitslose ALG I (herausgegeben von der Bundesagentur für Arbeit im Oktober 2007)

Von der Regierung verschwiegene, tatsächliche Zahlen:

3,5 Mio. Arbeitslose ALG I

2,5 Mio. Langzeitarbeitslose ALG II

2,5 Mio. Sozialhilfeempfänger

1 Mio. Grauzone = Bürger die sich nicht als arbeitslos melden, jedoch ohne Einkommen sind

0,5 Mio. Arbeitslose in ARGE-Maßnahmen und Förderprogrammen (1-Euro-Jobs, 0-Euro-Praktika etc.)

10 Mio. real existierende Menschen ohne Arbeit und auseichendem Einkommen

Dem gegenüber stehen 26 Mio. Bürger/Innen in sozialversicherungspflichtigen Jobs aus 82 Mio. Einwohnern

8. Lüge: Bildung ist für jeden zugänglich.

Fakt: Bildung ist nur für Kinder aus einkommensstarken Haushalten zugänglich. Studiengebühren und teure Lehrmittel für Schüler/innen sprechen eine andere Sprache.



9. Lüge: Unsere Steuergesetze sind rechtskonform und einfach.

Fakt: Die deutschen Steuergesetze sind dermaßen kompliziert und verworren, dass nicht einmal mehr Steuerexperten im Dschungel von täglich neuen Gesetzesverordnungen und Ausnahmeregelungen durchblicken. Dieser Umstand ist verfassungswidrig. Für Großunternehmen, die sich eigene Steuer- und Rechtsabteilungen leisten können, scheint dieser Dschungel jedoch wie geschaffen zu sein. Finden diese doch immer wieder durch die Gesetzgebung legitimierte Lücken zur Verhinderung von Steuerabgaben.

10. Lüge: Die Renten sind sicher.

Fakt: Die staatlichen Renten sind so unsicher wie nie zuvor. Und bei den privaten Renten sieht es nicht viel besser aus. Wurde doch jahrzehntelang die "Riester-Rente" als private Vorsorgepflicht von Politikern durch alle Reihen hinweg propagiert mit dem Ergebnis, dass heutige Langzeitarbeitslose ihre privat angesparten Altersversorgungen aufbrauchen müssen und nach 40 Jahren Arbeitsleben mit null dastehen. Abgeordnete und Manager von Großunternehmens erhalten nach 4 Jahren Tätigkeit Rentenbezüge, von denen ein Mittelständler oder gar Hartz IV-Empfänger nur träumen kann.

11. Lüge: Rente ab 67 Jahren

Fakt: Bereits mit 40 Jahren hat man als Arbeitnehmer in Deutschland die gefühlte Altersgrenze der Wirtschaft überschritten. Ebenso bewirken staatlich eingeleitete Frühverrentungen ab 60 drastisch reduzierte Rentenauszahlungen.

12. Lüge: Christlich-soziale Politik

Fakt: Ein Land, dessen Bürger überwiegend christlich sind, und wo die augenblickliche Regierung die Buchstaben "C" und/oder "S" für christlich und sozial im Parteinamen führen, versagen den arbeitenden Menschen einen gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohn. Zur reinen Farce wird in diesem Zusammenhang ein Zitat aus Lukas 10,7: "Ein Arbeiter ist seines Lohnes wert."

13. Lüge: Zum Wohle des Volkes

Fakt: Zum Wohle der Politiker und der Wirtschaft bzw. aus Angst dem Wähler und der Wirtschaft gegenüber! Parteiübereifend mutieren Sachfragen zu reinen Persönlichkeitsschlachten. Der politische Trend der letzten 10 Jahre lautet "Vor der Reform ist nach der Reform". Ein Reförmchen jagt das nächste, denen allen ein Merkmal zu Eigen ist: Der Ast wird abgesägt, auf dem wir sitzen. Populistische Forderungen, wie die des SPD-Vorsitzenden Kurt Beck zur Verlängerung des Arbeitslosengeldes I in diesen Tagen, zeugen nur von den verzweifelte Anstrengungen, seine Partei bis zur nächsten Wahl am Leben zu halten. Hinzu kommen sinnlose Ausgaben in Milliardenhöhe für TransRapid, G 8 Gipfel, Bundeswehreinätze im Ausland und aktuell Verschleuderung der Deutschen Bahn als Staatseigentum (= durch Steuereinnahmen finanziertes Bürgereigentum). Die Deutsche Bahn hat den deutschen Steuerzahler seit ihrem Bestehen 258 Milliarden Euro gekostet. Jetzt soll sie für 20 Milliarden Euro "verramscht" werden. Und als ob dies noch nicht schlimm genug wäre, schlägt Kurt Beck die Ausgabe von Volksaktien bei der Privatisierung vor. Das bedeutet im Klartext: Wir, die Steuerzahler, sollen noch einmal zur Kasse gebeten werden.

14. Der gesamtdeutsche Lügentopf

Alle Lügen zusammen in einen Topf geschmissen, gut gerührt bis zu Unkenntlichkeit, belegt mit immer toller klingenden Worthülsen, Gesetzestexten und -auslegungen, die weder Fachleute noch die Frau oder der Mann von der Straße verstehen, werden in gestreuten Häppchen durch einseitig manipulierende Medien unters Volk gebracht. Dies ergibt einen Eintopf aus Politikverdrossenheit, Reformmüdigkeit, Resignation und Armut bei den Bürgerinnen und Bürgern dieses Landes.



2. Schluss damit! Neue Gesellschaft durch Wertewandel

“Meckern war gestern, verändern ist heute” lautet der Leitspruch unserer Aktion. Daher möchten wir Ihnen nachfolgend unsere Ideen zu einer besseren, humaneren Gesellschaft ans Herz legen und fordern Sie auf, diese zu diskutieren und gemäß Ihres Auftrages umzusetzen.

2.1. Bisherige Gesellschaft

Im jetzigen (Wirtschafts)system wird Erfolg überwiegend durch folgende Attribute definiert:

- 2.1.1. Geld = Stärke = Macht = Befriedigung des menschlichen Egos
- 2.1.2. Leistung
- 2.1.3. Konsumkraft
- 2.1.4. Konkurrenzverhalten
- 2.1.5. Höchstmögliche Ausbeutung von Natur, Rohstoffen und menschlicher Arbeitskraft bei geringstmöglichem Einsatz
- 2.1.6. Permanentes Wachstum und Gewinnsteigerungen
- 2.1.7. Übergroße schlagkräftige, monopolistische Unternehmen
- 2.1.8. Kartelle und Lobbies

Obwohl wir Menschen gemäß wissenschaftlicher Erkenntnisse die Entwicklungsstufe vom Tier zum Menschen beschriften haben, verhalten wir uns nach wie vor wie Tiere in einem Rudel. Der Stärkere überlebt. Schwächere werden von den Alphatieren ausgemerzt. Darunter leiden nicht nur die offensichtlichen Verlierer (in Armut lebende Menschen), sondern auch die scheinbaren Sieger (Manager, Politiker, Opinion Leader). So genannte Zivilisationskrankheiten wie Burn-Out-Syndrom, Stress, Allergien, Herzerkrankungen, psychische Störungen etc. zeugen davon. Letztendlich leiden **alle** unter dem jetzigen System.

2.2. Neue Gesellschaft

Eine Umkehrung der Werte ist notwendig. In einem neuen Gesellschaftssystem werden folgende Attribute als Erfolg definiert:

- 2.2.1. Persönliche Stärke unabhängig von materiellem Besitz (Stichwort Herzenskraft)
- 2.2.2. Stärkung individueller Ausdruckskraft
- 2.2.3. Grundsicherung für jeden: Wohnen, Ernährung, Energie, Bildung, Kultur, Nahverkehr
- 2.2.4. Gerechte Verteilung von erwirtschafteten Gewinnen, Einführung von Mindestlöhnen und Abschaffung von Spitzengehältern
- 2.2.5. Konsumkritisches Verhalten
- 2.2.6. Kontrolliertes Wachstum
- 2.2.7. Schutz von Umwelt, Natur, Rohstoffen und menschlicher Arbeitskraft
- 2.2.8. Kurze Transportwege von Gütern, regionale Vermarktung
- 2.2.9. Findung neuer umweltschonender Technologien
- 2.2.10 Kleine Unternehmen bis zu einer definierten Größe
- 2.2.11. Kleine Zusammenlebensformen (Dorf, Stamm), Dezentralisierung, Deglobalisierung

3. Wie erreichen wir einen Wertewandel?

Dies lässt sich in zwei Sätzen auf den Punkt bringen:



3.1. All diejenigen, die eine neue Gesellschaft, wie unter Punkt 2.2. skizziert, be-/verhindern, boykottieren oder sabotieren, werden durch neu zu formulierende Gesetze bestraft (höhere steuerlichen Abgaben, Null Subventionen, öffentliche gesellschaftliche Aberkennung etc.)

3.2. All diejenigen, die eine neue Gesellschaft, wie unter Punkt 2.2. skizziert, fördern und unterstützen, werden durch neu zu formulierende Gesetze belohnt (Steuerentlastungen, Subventionen, öffentliche gesellschaftliche Anerkennung etc.)

Das simple Prinzip kindlicher Erziehung liegt dem zugrunde: Positive Verstärkung für Unterstützer einer sozialen und gerechten Gesellschaft auf der einen Seite, negative Sanktion für Verhinderer einer solchen Gesellschaft auf der anderen Seite.

4. Wir finanzieren wir eine Grundsicherung für jeden Bürger?

Eine Grundsicherung lässt sich entgegen kritischer Stimmen durchaus finanzieren. Denn es sind genügend Ressourcen vorhanden. Diese sind nur leider bisher nicht gerecht an diejenigen Mitglieder verteilt, die diese Gewinne in der Masse erwirtschaften: Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen. Hierbei erfolgt Grundsicherung primär in Sachzuwendungen, sekundär in finanziellen Zuwendungen. Die Eckpunkte für die Finanzierung lauten:

- Begrenzung von Managergehältern und Sachzuwendungen bis zu einem neu zu definierendem Limit
- Verbot von Manager-Haftpflichtversicherungen für den Fall von Misswirtschaft
- Verbot von Spekulationen bei Unternehmensübernahmen
- Höhere Steuern bei Verlagerung der Produktion ins Ausland (Stichwort Ausreisesteuer)
- Verbot von Verlagerung von in Deutschland erwirtschafteten Kapital ins Ausland
- Besteuerung aller Einnahmen nach deutschem Steuergesetz, unabhängig vom Sitz eines Unternehmens
- Höhere Steuern auf Produkte und Dienstleistungen, die nicht dringend für ein Leben erforderlich sind

5. Was muss für einen Wertewandel getan werden?

5.1. Die nächsten Schritte

Ein Wertewandel wird unsere Gesellschaft in vielen Bereichen maßgeblich verändern. Die Ideen müssen allen Bürgerinnen und Bürgern zugänglich gemacht und öffentlich diskutiert werden. Bereichsbezogene Arbeitsgremien werden gebildet. Volksabstimmungen zu neuen Gesetzen werden stattfinden. Konkrete Zieldefinitionen, Zeitpläne und Übergangsregelungen werden erarbeitet.

Dieser Wandel setzt ein hohes Maß an Mut zur Veränderung und Flexibilität bei allen Mitgliedern der Gesellschaft voraus. Einzelne Berufsgruppen werden kleiner oder gar wegfallen: Finanz- und Kapitalektor, Börsen, Werbung, Marketing. Neue Berufsfelder werden dafür entstehen: Umweltschutz, erneuerbare Energien, innovative Technologien, Forschung, Ethik, Sozialwesen, Bildung, Freizeit, Kultur.

5.2. Deutschland in der Vorreiterrolle im globalen Miteinander

Ein Wertewandel wird nur dann erfolgreich sein und Früchte tragen, wenn Deutschland den Mut aufbringen wird, diesen Wandel mutig und vorbildhaft zu

leben und in andere Nationen zu tragen. Es wird weltweit ein Wandel stattfinden, ähnlich wie die Grünen-Bewegung in den 80er Jahren - damals von der Öffentlichkeit als "Spinner" tituliert – die den initialgebenden Auslöser für umweltfreundliche Politik gegeben hat. Heute nimmt Deutschland global eine der Vorreiterrollen für umweltschonende Technologien ein. Genauso wird Deutschland innerhalb der nächsten 20 Jahre die Vorreiterrolle für soziale und gerechte Gesellschaften einnehmen.



5.3. Mut im globalen Miteinander

Ebenso werden wir unsere Ängste loslassen müssen, im globalen Wettstreit als Verlierer hervor zu gehen. Denn letztendlich werden auch die vermeintlichen Sieger – ob nun in Asien, USA oder Russland angesiedelt – zu Verlierern, wenn wir aufgrund von Klimawandel, Umweltzerstörung, Verdrängungsmachtkämpfen und perfidem Materialismusglauben die Grundlage für alles Leben zerstört haben: Planet Erde.

6. Alles Utopie? Keinesfalls!

Wir, die Unterzeichner dieses Schreibens und die rund 1.000 Teilnehmer der Aktion KUNSTSTIMMEN GEGEN ARMUT, sind weder Anhänger von Verschwörungs- oder Weltuntergangstheorien, von Science-Fiction-Szenarien noch gehören wir einer Sekte an. Wir sehen uns selber als einfache, bodenständige, wachsame Menschen - Bürgerinnen und Bürger dieses Landes. Unsere Ideen sind auch nicht wirklich neu. Viele Menschen vor uns haben bereits ähnliche und gleichlautende Ideen vorgebracht. Darüber hinaus spielt es auch keine Rolle, WER eine Idee hat oder hatte. Denn Ideen scheinen sich aus einem kollektiven Bewusstsein heraus selber materialisieren zu wollen. Wir können nicht das Rad neu erfinden, wir können jedoch das Rad leichtläufiger machen.

Nur, was passiert mit diesen Ideen? Die Umsetzung oder allein schon eine offene Diskussion in der Öffentlichkeit wird von einigen globalen "Big Players" aus Verlustängsten in trauriger Harmonie mit käuflichen Regierungsmitgliedern mit allen Mitteln verhindert.

Da ist jetzt Schluss damit! Weil WIR in der Mehrheit sind! Weil WIR das Volk sind! **WIR werden unsere Ideen umsetzen.** Und zum WIR gehören auch SIE, liebe Adressaten dieses offenen Briefes. Lassen Sie uns gemeinsam aus Fehlern der Vergangenheit lernen. Denn eins ist klar: Wer sich an veränderte Umweltbedingungen anpasst, gehört zu den Siegern der Evolution.

Jederzeit gesprächsbereit grüßen Sie ganz herzlich,

KUNSTSTIMMEN GEGEN ARMUT

Thomas Baier, Bettina Gladisch, Anne Radstaak, Mona Schwenker

P.S.

Um Ihnen einen Eindruck davon zu vermitteln, das uneigennütziges GEBEN Voraussetzung für jede soziale Gesellschaft ist, fangen wir heute schon mal damit an. Wir geben Ihnen unsere KUNSTSTIMMEN-Werke zum 15. November 2007. Ohne Erwartung. Es ist unser Geschenk an Sie.